

Haushaltsausschuss

Einladung zur 27. Sitzung



Haushaltsausschuss des 62.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 27. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 25. Oktober 2020 um 18:00 Uhr s.t. via Zoom statt.

Falls Dir und Deiner Stellvertretung die Teilnahme nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

Anna Langner (Vorsitz)
Julius Sommer (Stv. Vorsitz)
c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 6** Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Finanzantrag *Projektstelle Antisemitismus bekämpfen*

- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Julius Sommer
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Lieber Haushaltsausschuss,

für zwei geplante Vorträge der Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“ beantrage ich insgesamt **375 €**. Die Zusammenstellung der Kosten mit den angestrebten Terminen für die beiden Vorträge sind anbei tabellarisch dargestellt, außerdem füge ich die Ankündigungstexte für beide Veranstaltungen bei.

Viele Grüße Jonas Landwehr für die AStA-

Projektstelle Antisemitismus bekämpfen

Referent*in	Datum	Titel	Honorar
Markus Weiß	26.11.2020	Antisemitismus 2.0 - Judenhass im Internet	175 €
Franziska Haug	10.12.2020	Antisemitismus im Queerfeminismus	200 €

Ankündigungstexte

Markus Weiß: Antisemitismus 2.0 - Judenhass im Internet

Antisemitismus als irrationales Weltdeutungssystem wird durch Sprache ständig reproduziert und tradiert. Im Vortrag wird daher der Frage nachgegangen, welche Manifestationsformen von Judenhass sich dabei erkennen lassen und wie uralte judeophobe Stereotype sich an aktuelle Ereignisse anpassen. Zudem wird die besondere Rolle des Internets als Artikulations- und Kommunikationsraum bei der Verbreitung von Antisemitismen betrachtet. Der Referent wird dabei auch auf die Forschungsergebnisse der von Prof. Monika Schwarz-Friesel geleiteten Studie „Verbal-Antisemitismen im Internet“ eingehen.

Markus Weiß studiert(e) Sprach- und Kulturwissenschaften an der TU Berlin und ist Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt zu „Verbal-Antisemitismen im Internet“.

Franziska Haug: Antisemitismus im Queerfeminismus

Antisemitismus, Antizionismus und sogenannte Kritik an Israel wird in der letzten Zeit besonders in queeren Kontexten laut: Die Petition #aufschrei <<https://www.facebook.com/hashtag/aufschrei>> wurde von etlichen BDS Befürworter_innen unterzeichnet, es werden Witze über „gehätete Bänker_innen“ gemacht, die Vernichtung von Millionen Jüd_innen als „Repression“ beschrieben und etliche „Pink Washing Israel“ Gruppen kämpfen aktuell weltweit gegen das Existenzrecht Israels. Ausgerechnet in queeren Kreisen scheint ein differenzierter Diskurs über Antisemitismus, die politische Lage im Nahen Osten usw. nicht mehr möglich.

Woher kommt dieser Hass auf Israel und die Hierarchisierung von Leid(politischer) Identitäten innerhalb weiter Teile der Queer-Community? Muss Queerfeminismus, will er seinem Begriff gerecht werden, nicht per se gegen Antisemitismus sein? Dieser These soll anhand aktueller Debatten in dem Vortrag nachgegangen werden.

Franziska Haug ist Wissenschaftlicher Mitarbeiterin und Doktorandin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie forscht an der Schnittstelle von (Queer)Feminismus und Marxismus, Antikapitalismus, Historischem Materialismus an Beispielen der Literatur, (Pop)kultur und ökonomischer Strukturen. Weitere Arbeitsfelder sind der Zusammenhang von Antisemitismus und Geschlecht, insbesondere am Beispiel aktueller Entwicklungen in der LGBTQ!* Szene.